

Jahresbericht 2017
Forschung für Leben



JAHRESBERICHT 2017

Primaten-Diskussion hat sich akzentuiert

Die Forschung mit Primaten hat uns im Jahr 2017 gleich an drei Fronten intensiv beschäftigt. Da war zunächst die Primaten-Initiative in Basel-Stadt, die wie erwartet zustande gekommen ist. Die Initiative verlangt, dass den Primaten Grundrechte eingeräumt werden sollen. Frühzeitig nahm die Geschäftsführerin Astrid Kugler den Kontakt mit Forschenden an der Universität Basel, dem Zoo Basel und der Lange Erlen, Basel, auf und entwickelte eine Strategie für eine allfällige Abstimmung. Gleichzeitig gab FfL bei Dr. Suzann Renninger, Ethikerin an der Universität Zürich, ein [Positionspapier](#) in Auftrag, das vom Ausschuss genehmigt wurde und auf der Website von Forschung für Leben unter „Publikationen > Positionspapier Primatenversuche“ abrufbar ist. Schliesslich erklärte aber der Grosse Rat (Kantonsparlament von Basel-Stadt) im Januar 2018 die Initiative für ungültig, weil sie übergeordnetes Recht beschneidet. Dem Vernehmen nach sollen die Initianten das Bundesgericht angerufen haben, weil sie den Entscheid des Grossen Rates nicht akzeptieren wollen. Ein definitiver Entscheid ist damit vermutlich auf Jahre hinausgeschoben worden.

Allen fiel ein Stein vom Herzen, als das Verwaltungsgericht des Kantons Zürich am 20. April 2017 entschied, dass die Primatenversuche von Prof. Valerio Mante, Universität Zürich, rechtens sind. Trotzdem wurde seine Forschungstätigkeit immer wieder öffentlich unreflektiert kritisiert und es gab verschiedene Demos. FfL unterstützte Prof. Mante publizistisch so weit wie möglich. Der Verein traf sich in dieser Angelegenheit auch mit dem zuständigen Regierungsrat Thomas Heiniger. Ausserdem legte der Verein bei Sandro Brotz, Redaktor und Moderator der Sendung «Rundschau» von der SRG, Protest ein betr. einer völlig unausgewogenen und aggressiven Berichterstattung über die Primatenversuche in Zürich.

Im Herbst 2017 wurde die Motion von NR May Graf (Grüne) im Nationalrat sang- und klanglos abgeschmettert. Im Vorfeld veröffentlichte «Forschung für Leben» einen offenen Brief, unterschrieben von mehr als 300 Forschenden der Schweiz, man möge diese Motion in die Versenkung schicken. Dieser Brief ging an alle eidgenössischen Parlamentarier. Das heisst, auch in Bundes-Bern ist die Gefahr für eine masslose Beschneidung der Forscherfreiheit vorerst gebannt.

Allerdings tut sich bereits eine neue Front auf: Für eine extreme eidgenössische Tierversuchsverbots-Initiative werden derzeit Unterschriften gesammelt. Da diese Initiative u.a. den Import von neuen Medikamenten verbieten will, die auf Tierversuchen gründen, räumt FfL dieser Initiative keine Chance ein. Trotzdem werden wir die nötigen Vorbereitungen treffen.

Medienecho

- Medienmitteilung, 20. April 2017: «Primatenversuche sind rechtens – weitsichtiger Entscheid des Zürcher Verwaltungsgerichtes»
- Interpharma, 31. Mai 2017: «Wertvolle Hilfsorgane» (Beitrag zum Referat von Prof. Gerald Schwank organisiert von FfL)
- Tages-Anzeiger, 04. September 2017: zum Offenen Brief betr. Motion von Maya Graf (NR, Grüne)
- Interview mit Prof. Rolf Zeller bei Tele Basel am 19. September 2017
- Basler Zeitung (BAZ), 14. September 2017: «Forscher wehren sich für Tierversuche», zum Offenen Brief betr. Motion von Maya Graf (NR, Grüne)
- Leserbrief von Astrid Kugler, 22. September 2017: «Affen sind nicht wie kleine Kinder», BAZ
- Medienmitteilung, 11. Dezember 2017: «Primatenversuche weiterhin erlaubt – klare Antwort des Bundesrates und des Nationalrates»
- Leserbrief von Astrid Kugler, 12. Dezember 2017: «Grundrechte für Affen sind gesetzeswidrig», BAZ

Vernehmlassung

Das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit eröffnete im 2016 eine Vernehmlassung zur Änderung von Verordnungen im Veterinärbereich. Eine Arbeitsgruppe von FfL erarbeitete eine Stellungnahme und reichte diese am 26. Januar 2017 ein.

CHRISPR/Cas9

Die Geschäftsführerin Astrid Kugler entwickelte eine Posterserie über die Anwendung von CRISPR/Cas9 in Zusammenarbeit mit Marianne Michel, einer wissenschaftlichen Zeichnerin. Ziel war es, die Arbeit mit diesem neuen Instrument für Laien mittels einer Serie von Zeichnung einfach und verständlich zu visualisieren.

Das Resultat ist abrufbar auf unserer Website unter Publikationen > CRISPR/CAS9.

Standaktionen

- 29. Juni 2017, Universität Zürich, Hauptgebäude, Lichthof
- 30. Oktober 2017, Universität Basel, Kollegiengebäude

Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV)

Am 05. Juli 2017 traf sich eine Delegation von FfL mit Prof. Hans Wyss und seinem Team betr. Tierschutzverordnung, neue Beurteilung vieler Tierversuche im Hinblick auf die Schweregrade, Erneuerungsbedarf der Richtlinien für Tierversuche und 3R-Kompetenzzentrum.

Schweizer Tierschutz (STS)

Am 07. März 2017 traf sich eine Delegation von FfL mit Hans-Ulrich Huber, Präsident Schweizerischer Tierschutz (STS) zur jährlichen Aussprache.

Award Maturaarbeit

Der erste Award von FfL für eine exzellente Maturaarbeit ging an Michelle Wagner, von der Kantonsschule Zürich Nord: «Tierversuche – medizinische Forschung im moralischen Dilemma»

Preis: 500 CHF

Standesinitative Kanton Thurgau: Gentechfreie Landwirtschaft – die Sicht der Schweizer Forschenden

Am 06. Oktober 2017 gelangte FfL an den Ständerat mit der dringenden Bitte, die Standesinitiative abzulehnen. Leider erfolglos.

Treffen mit Regierungsrat Thomas Heiniger, Kanton Zürich

Am 01. Dezember 2017 traf sich eine Delegation von FfL mit Thomas Heiniger, Gesundheitsdirektor des Kantons Zürich, zum gegenseitigen Austausch betr. Primatenversuche an der Universität Zürich.

BioFokus

- Nr. 93, April 2017: «Wie weiter in der Debatte um die grüne Gentechnik?», Dr. Philipp Aerni
- Nr. 94, August 2017: «Zwischen Faszination und Entsetzen: Chimärenforschung aus ethischer Perspektive», Prof. Dr. med. Dr. phil. Nikola Biller-Andorno

Mausblick / L'écho des souris / Mice-Times / Occio al topo

In Zusammenarbeit mit der «Basel Declaration Society» sind folgende zwei Nummern in DE, EN, FR und IT erschienen:

- #15 Juni 2017: «Experimente an Tierembryonen oder Föten – muss das sein?», Dr. Ulrike Gebhardt
- #16 Oktober 2017: «Krankheiten vorbeugen und Katastrophen vermeiden», Roland Schlumpf

Die beiden Ausgaben wurden an ca. 8'000 Adressaten auf elektronischem Weg verschickt.

Q&As an eidgenössische Parlamentarier

Seit dem 21. Juni 2016 lassen wir den eidgenössischen Parlamentarierinnen und Parlamentariern in Abständen von zwei bis drei Monaten jeweils Informationen und ein Argument FÜR Tierversuche zukommen. Unsere Infos finden gemäss Statistik recht gute Beachtung.

2017 haben wir uns mit diesem Newsletter sechs Mal an das Parlament gewendet.

Genlabor

Aufgrund zu hoher Auslastung von Martin Roszkowski hat die Geschäftsstelle Anfang Jahr 2017 die Organisation und Koordination des Mobilgenlabors wieder selber in die Hände genommen. Die Verwaltung des stationären Genlabors wurde aus logistischen Gründen wieder der Universität Zürich übergeben. Mitte Jahr war die Geschäftsstelle aufgrund mangelnder Kursleiter gezwungen, eine neue Rekrutierung für das Mobile Genlabor zu starten.

Das neue Team des Mobilgenlabors umfasst nun sechs talentierte junge Forscherinnen und Forscher, die ihr Wissen an den beiden Kursen stetig weitergeben können.

Aufgrund von eher häufigeren Absagen im 1. Halbjahr – viele der damaligen Kursleiterinnen und -leiter waren oftmals verhindert – konnten wir leider erst im 2. Halbjahr Kurse durchführen. Umso mehr freut es uns, dass wir im 2. Halbjahr mit dem neuen Team 10 Halbtageskurse (Vorjahr: 10) leiten konnten. Zusätzlich hat die Geschäftsstelle neue Flyer erstellt und hat aktiv das Mobile Genlabor bei diversen Schulen beworben.

Das Team traf sich mit der Geschäftsstelle am 17. Juli 2017 zur Teamsitzung und zur Qualitätskontrolle. Die nächste Sitzung wird im späteren Frühling 2018 stattfinden.

TWITTER

Seit Mai 2016 ist der Twitter-Account von «Forschung für Leben» in Betrieb. Wir haben bislang 198 Tweets (Vorjahr: 42) und 100 Followers (Vorjahr: 29). Wir sind über diese Steigerung sehr erfreut und hoffen, die Zahlen durch stetige Aktivität noch mehr zu erhöhen.

Mitglieder

Ende 2017 zählte «Forschung für Leben» insgesamt 215 Mitglieder (Vorjahr 233). Davon sind 8 (6) Gönnermitglieder, und 13 (13) aus dem französisch-sprechenden Teil der Schweiz.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung fand am 22. Mai 2017 an der Universität Zürich im Hauptgebäude statt. Im Anschluss an die gut besuchte Versammlung hielt Prof. Dr. Gerald Schwank vom Institute of Molecular Health Sciences der ETH Zürich das Referat «Organe aus dem Reagenzglas».

Ausschuss

Folgende Persönlichkeiten engagierten sich im Ausschuss: Prof. Michael O. Hottiger (Präsident), Prof. Dr. Markus Affolter (Vize-Präsident), Dr. Lorenz Schmid (Quästor), Prof. Dr. Felix Ehrensperger (Redaktion), Prof. Gerhard M. Christofori, Dr. Andreas Geistlich, Prof. Wilhelm Gruissem, Prof. Ueli Grossniklaus, Prof. Regina Hofmann, Prof. Dr. Thomas Lutz, Prof. Dr. Annette Oxenius, Prof. Dr. Gregor Rainer, Prof. Rolf Zeller, Prof. Valerio Mante.

Der Ausschuss traf sich zu drei Sitzungen: am 16. Februar 2017, 19. Juni 2017 und am 12. Oktober 2017.

Vorstand

Der Vorstand traf sich am 22. Mai 2017 wie immer vorgängig zur Mitgliederversammlung an der Universität Zürich, Hauptgebäude. Dem Vorstand gehören 17 Persönlichkeiten aus Forschung, Politik und Wirtschaft an.